

und → **Hiob** werden zu Sinnbildern des durch die Überwindung der Anfechtung gestärkten Glaubens. Luther betonte, daß Gott selbst alles in allem wirke und somit als verborgener Gott auch hinter allen Anfechtungen stehe. Der angefochtene Mensch hat es somit stets mit Gott zu tun und kann, indem er sich an den in Christus offenbaren Gott hält, „wider Gott zu Gott fliehen“. *B. W.*

Anfechtung

Die Anfechtung ist eine grundlegende Erfahrung des Glaubenden in der Welt. Der Glaube selbst ist Gegenstand einer Anfechtung durch innere und äußere Widerstände. Zweifel an der Gerechtigkeit und Güte Gottes wie an seiner Existenz überhaupt entzündeten sich an der bedrängenden Erfahrung von Leid, Ungerechtigkeit und Sinnlosigkeit. Der Widerstreit von Glaube und Anfechtung ist ein Zeichen für die Vorläufigkeit der Welt, in der die Vollendung noch aussteht. Die → **Versuchung** Jesu wurde bereits in der Alten Kirche interpretiert als Hinweis auf Christi Sieg über die Sünde, indem die Beziehungen zwischen Adams Sündenfall und Jesu Sieg über den Versucher aufgezeigt wurden. → **Abraham** (Gen 22,1–19)